

**Aurum praecipitatum purum.** Reiner Goldniederschlag. [Durch schwefelsaures Eisenoxydul aus Goldchloridlösung niedergeschlagen.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,06 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in die Zunge.

**Axungia lauae** s. Lanolin.

**Axungia mineralis.** Mineralfett. Aus dem Mineralreich gewonnene Kohlenwasserstoffe von fettartiger Consistenz. Die flüssige Form dieser Präparate wird Paraffinöl oder Vaselineöl genannt, das feste Präparat als Ceresin, Paraffinum solidum bezeichnet. 1 Th. Paraffinum solidum und 4 Th. Paraffinöl zusammenschmolzen geben die Vaseline genannte Masse, mit welcher das Unguentum Paraffini identisch ist. S. Vaseline resp. Unguentum Paraffini.

**Baccae Juniperi** s. Fructus Juniperi.

**Bacilli Liquiritiae.** Hustenstangen. [Durch Safran gefärbte Zuckermasse, mit Zusatz von Rad. Liquir., Rhiz. Iridis u. s. w.] — Volksmittel.

**Balsamum Canadense.** Terebinthina canadensis. **Ph. Brit.** Canada-Balm. Baume de Canada. Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenhins, von Pinus balsamea s. Canadensis stammend. — Von aromatischem Geruch. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, am besten in Pillen oder Bissen [mit Pulv. Cubebarum q. s. und etwas Wachs].

**\*Balsamum Copaivae** s. Copahu. Copaiba. Baume d'Inde blanc. Baume de Copahu. Copaivabalsam. [Klare, gelb-bräunliche Flüssigkeit von eigenthümlich aromatischem Geruch und scharfem, bitterlichem Geschmack. Von verschiedenen südamerikanischen Copaifera-Arten. Spec. Gew. 0,96-0,99. Hauptbestandtheile, wie bei allen natürlichen Balsamen, ein ätherisches Oel und ein festes Harz; dickflüssig; löslich in Alcohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 10,0 15 Pf., 100,0 150 Pf.]

Innerlich: 0,5-1,0-2,0 pro dosi, 4,0-8,0 pro die; rein [10-40 Tropfen pro dosi. — Man lässt dann etwas Citronensaft oder einige Tropfen Tinct. Menth. pip. nachnehmen, oder auch vorher den Mund mit etwas Pfefferminzwasser ausspülen, oder die Tropfen mit schwarzem Kaffee, Thee oder Camillenthee nehmen, oder lasse sie vom Patienten zuvor mit Zucker zu einer Pastete verreiben: v. **Sigmund**], besser in Kapseln [deren jede circa 0,6 enthält und wovon 6-12 pro die verbraucht werden können. — Der billige Preis, den jetzt die „Capsules gélatineuses au Copahu“ haben (1 Dutzend 40 Pf.), macht jede andere künstliche Verordnungsform ziemlich entbehrlich. Die Kapseln lassen sich sehr leicht nehmen, wenn sie etwas befeuchtet auf die Zunge gelegt werden und ein Schluck Wasser nachgetrunken wird. Auch findet man den Balsam in Kapseln, verbunden a) mit gleichen Theilen Extr. Cubeb. (1 Dtzd. 60 Pf.), b) mit Extr. Myrrh. et Ferr. pulverat. (1 Dtzd. 60 Pf.), und c) mit Myrrh. und Ferr. sulfuric. (1 Dtzd. 60 Pf.) in den meisten Apotheken vorrätzig, **Ricord** hat Capsules au Copahu avec Pepsine et Bismuth (0,30 Balsam, 0,06 Pepsin und Bism. subnit. ana) angegeben, und fälschlicherweise geglaubt, dass die unliebsame Wirkung des Balsams auf die Verdauungsorgane dadurch verhütet werde], in Pillen [mit Magnesia usta; der Balsam wird hierbei, unter Verlust eines grossen Theiles seines ätherischen Oeles, verseift. — Die Masse muss, bevor sie die nothwendige Festigkeit erlangt, etwa 8 Tage alt sein, ist aber in den meisten Apotheken vorrätzig; diese Balsamseife belästigt die Verdauung nicht wesentlich, da sie sich in der Säure des Magensaftes alsbald

zersetzt, wo dann die neugebildeten Magnesiasalze gelind abführend wirken, was beim Balsamgebrauch bisweilen erwünscht ist. Zwei Theile Balsam mit einem Theile Magnesia geben erwärmt die zur Pillenmasse geeignete Composition, für deren spätere Dispensation noch Pflanzenpulver (Pulv. Cubebarum ana) erfordert wird. — Die Pillenbereitung mit Wachs ist bequemer und schneller zu beschaffen, als das eben erwähnte Verfahren; die beste Proportion dürfte 2 Th. Balsam, 1 Th. Wachs und 3 Th. Pflanzenpulver sein; von Wichtigkeit ist es, dass nicht das Wachs geschmolzen und in noch heissem Zustande mit dem Balsam vermischt werde, weil dabei ein Verlust an ätherischem Oel entsteht; man schreibe vor, das Wachs zu schaben und mit dem Balsam zusammenzurühren, wobei die nothwendige Vermischung so gut wie beim Schmelzen des Wachses erfolgt], in Bissen, als Electuarium, in Emulsion [10,0-20,0 Balsam mit der Hälfte Gummi Arab. zu einer Emulsion von 150,0], in Mixturen [gewöhnlich Schüttelmixturen mit aromatischen Wässern und Zusatz von Spir. aether., Eisentincturen u. s. w. Durch Zusatz von Mineralsäure soll der Bals. Copaiv. der Verdauung wenig lästig werden], in Gallerte [durch Vermischung von 6 Th. Bals. Copaiv. mit 1 Th. Cet. wird eine gallertartige Masse gewonnen (Bals. Copaiv. solidificatum, Gelatina Bals. Copaiv.), von welcher eine Messerspitze bis ein halber Theelöffel in Oblate gehüllt, ohne Belästigung des Geschmacks genommen wird].

Innerlich: Vornehmlich bei Gonorrhoeen, Cystitis, auch bei Lungenblennorrhoe angewandt, auch gegen Ischias empfohlen. In den meisten Fällen wird durch die Mischung von Eisentropfen, Balsam und aromatischen Wässern nach den beliebten Formeln ein höchst widriges, tintenähnliches Gebräu dargestellt, welches die Unappetitlichkeit des Bals. Copaiv. noch steigert.

Aeusserlich: zu Einreibungen in die Haut pure [bei Krätze, soll sehr wirksam sein: Fröhlich, Monti,] zu Klystieren [5,0-20,0 in Emulsion], Injectionen in die Harnröhre [etwa 5,0-10,0 in Emulsion von 200,0], Suppositorien.

272. R̄ Capsul. Balsam. Copaiv.  
No. XXX. D. S. 3 Mal 2 Stück zu nehmen.

273. R̄ Massae Bals. Copaiv. c. Magn.  
ust. (2 Bals., 1 Magn)  
Pulv. Cubebar. ana 10,0.  
F. pil. 100. Consp. Cass. Cinnam. D. S.  
4 Mal täglich 5-10 Stück.

274. R̄ Bals. Copaiv.  
Terebinth. ana 2,0  
Magn. ust. q. s.  
ut f. pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S.  
3 Mal täglich 3-5 Stück. [Bei Blasen-  
catarrh.] Gall.

275. R̄ Sapon. Bals. Copaiv. (c. Magnes.  
parat.) 25,0.  
Pulv. Cubebar.  
Tub. Jalap. ana 5,0.  
M. f. Bol. 50. Consp. Cinnam. D. S.  
3-6 Stück täglich zu verbrauchen.

276. R̄ Bals. Copaiv.  
Extr. Cubebar. ana 10,0  
Cubeb. pulv.  
Myrrh. pulv. ana q. s.  
ut f. boli No. 50. Obduc. gelatina. D. S.  
Mehrals täglich 2-3 Stück zu nehmen.  
Globuli Graefii.

277. R̄ Bals. Copaiv. 30,0  
Magnes. ust. 3,0  
Cubebar. 40,0  
Ol. Menth. pip.  
Ol. Cinnam ana 0,2.  
M. f. electuar. D. S. 3 mal tägl. 1 Thee-  
löffel voll in Oblate zu nehmen. [Bei  
subacuten und chronischen Blennor-  
rhagien.] Bayran.

278. R̄ Bals. Copaiv. 20,0  
Gummi arab. 10,0  
f. cum  
Aq. Menth. pip. q. s.  
Emulsio 150,0  
eni adde  
Sir. Zingiberis 20,0.  
MDS. Stdl. 1 Esslöffel.

[Nicht nur bei Gonorrhoe, sondern auch bei Croup und Diphtherie von Triedeau mit Vortheil angewendet.]

279. R̄ Bals. Copaiv. Sir. bals. Tolut. ana 60,0  
Aq. Ment. pip. 120,0  
Spir. 60,0  
Spir. nitrico-aeth. 8,0.  
MDS. 2mal täglich 10 Esslöffel. [Potio Choparti; auch gegen Bluthusten empfohlen.]  
Wolf.

280. R̄ Bals. Copaiv. 40,0  
Nat. carb. cryst. 20,0  
Aq. q. s. ad 1000,0.  
MDS. Zur Injection.  
[Diese in Frankreich officinelle Mischung giebt eine vollkommene Emulsion, die

sich gut erhält. Sie wird zu Injectionen in die Harnröhre, gewöhnlich mit drei Theilen Wasser verdünnt, bei Gonorrhöen benutzt; zuweilen mit Zusatz einiger Tropfen Tinctura Opii.]

Jeannel.

281. R̄ Bals. Copaiv. 10,0  
Aq. dest. 120,0  
Vitelli ovi 0,5.  
M. F. Emulsio. S. Zur Injection in die Harnröhre.  
Clerk.

282. R̄ Bals. Copaiv. 15,0  
Vitelli ovi unius  
Decoct. Flor. Malvae 300,0  
Tinet. Opii crocat. 1,0.  
MDS. Zum Klystier. Velpeau.

**Balsamum Copaivae siccum.** Resina Copaivae. Balsamum Parisiense. Copaivharz. [Balsam. Copaiv. mit Wasser gekocht (wobei das ätherische Oel verfliegt), bis es die Consistenz von Terebinth. cocta erlangt. — 10,0 etwa 40 Pf.]

Innerlich: 1,0-4,0 pro die in Pillen [mit Magnesia, Cubeben und einem Extract. — Aller Wahrscheinlichkeit nach Bestandtheil der **Raquin'schen** Geheimmittel, der Pil. Armenienses: Bals. Cop. sicc. 5,0, Magn. usta 15,0, Cubeb. 10,0. Argillae rubrae 10,0, leni calore liquat. f. pil. pond. 0,5. Consp. Arg. rubr.]  
Aeusserlich: zu Suppositorien.

283. R̄ Bals. Copaiv. sicci  
Ol. Cacao ana 5,0  
Extr. Opii 0,02.  
M. F. Suppositorium. Dispens. tal.

dos. No. 10. D. S. Morgens und Abends ein Stück einzulegen. [Bei chronischen Leukorrhöen.]  
Colombat.

**Balsamum Gurjunae.** Balsamum Dipterocarpi. [Dickflüssiger, röthlichbrauner, fluorescirender Balsam, 0,964 spec. Gew., von ähnlicher Wirkung wie Bals. Copaivae.] Wenig angewendet.

**Balsamum de Mecca.** Mecca-Balsam. [Die feinste Sorte des Terpenthin; selten echt zu haben, — 1,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: nach Art des Terpenthin zu brauchen.

\***Balsamum Nucistae.** Ceratum Myristicae. Balm of nutmeg. Baume de Muscade. Muskatbalsam. [1 gelbes Wachs, 2 Ol. Olivar., 6 Ol. Myristic. — Von bräunlich gelber Farbe und aromatischem Geruch. — 10,0 25 Pf. Die **Ph. Austr.** bezeichnet als Balsamum Nucistae das reine ausgepresste Ol. nucistae, nicht das Gemisch von Wachs, Oliven- und Muscatnussöl! Eine dem Bals. nucistae ähnliche Mischung ist der Balsamum nervinum. **Ph. Helv.**, welcher besteht aus: Medull. bovis, Ol. nucistae ana 125,0, Ol. caryophyllor. 4,0, Ol. macidis 8,0, Camphor. trit. 4,0, Balsam. tolut. 8,0, Spirit. 15,0, leni calor. liquef. agita usque ad refrigerationem.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

\***Balsamum Peruvianum** s. Bals. Indicum nigr. Peruvian balm. Balsam of Peru. Baume de Pérou noir. Perubalsam. Schwarzer Perubalsam. — [Braunrothe bis dunkelbraune, in dünner Schicht durchsichtige, nicht fadenziehende Flüssigkeit von bekanntem angenehmen Geruch. Von Myroxylon

Pereirae. Spec. Gew. 1,135-1,145. 1,0 5 Pf., 10,0 30 Pf., 100,0 230 Pf. — Ziemlich leicht löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu 0,2-1,2 mehrmals täglich, in Pillen [mit Wachs wie Bals. Copaiv.], Bissen, Electuarium, Emulsion [5,0-10,0 Balsam mit der Hälfte Gummi zu 150,0 Emulsion].

Aeusserlich: zu Mundwässern, Zahntincturen, in Emulsionsform [aber noch verdünnt] zum Bestreichen wunder Brustwarzen, als Zusatz zu Salben, Ceraten, Pomaden, zum Badespiritus, zu Einreibungen [Verbindung mit ätherischen Oelen] u. s. w. [Nur sehr geringe Zusätze von Perubalsam geben einen angenehmen Geruch, z. B. 2,5 auf 30,0-50,0 Medull. oss. bov. als Haarpomade]. Besondere Erwähnung verdient die Anwendung des Perubalsams als Krätzmittel, welche in neuerer Zeit ganz allgemein geworden und wegen ihrer raschen, sicheren und den Kranken möglichst wenig belästigenden Wirkung den Vorzug vor allen übrigen Krätzkuren verdient. Das Verfahren besteht darin, dass der Kranke 10,0-15,0 Perubalsam über den ganzen Körper, mit Ausnahme des Kopfes, einreibt, einige Stunden später ein laues Seifenbad nimmt und 1-2 Tage nachher die Einreibung mit derselben Menge Balsam wiederholt. [Dieses Verfahren hat auch in der Militärpraxis mit Recht alle übrigen Methoden fast gänzlich verdrängt.] Von **Rosenberg** gegen Leukoplakie der Zunge und Backen empfohlen; dreimal täglich einzupinseln.

284. R̄ Bals. Peruv. 6,0  
Myrrh. 12,0  
Extr. Opii 2,0.

F. l. a. pil. 150. Consp. Rhiz. Irid. S.  
2stdl. 2-4 Pillen. [Bei chronischem  
Bronchialkatarrh.] **Marcus.**

285. R̄ Bals. Peruv. 0,05  
Ol. Amygd. dulc. 15,0  
Gummi arab. 10,0  
Sir. simpl. 50,0  
Aq. dest. q. s. ut f.  
Emulsio 200,0.

D. S. Mehrere Male täglich einen Ess-  
löffel voll.  
[Bei hartnäckiger Bronchitis.]  
**Bouchardat.**

286. R̄ Ol. Amygd. 6,0  
Gummi arab. 3,0  
Aq. Rosar. 50,0  
Bals. Peruv. 1,5.

F. l. a. emulsio. D. S. Umgeschüttelt zum  
Bestreichen der Brustwarzen.  
[Emulsio papillae.]

287. R̄ Balsami peruviani 5,0  
Spir. dilut. 200,0.

MDS. Zum Einreiben. v. Hebra.

288. R̄ Bals. Peruv.  
Sulfur. depur. ana 3,0  
Unguent. simpl. 50,0.

M. F. unguentum. [Gegen Scabies bei  
Kindern.] **J. Neumann.**

289. R̄ Med. oss. 50,0  
Ol. Jasmini. 10,0  
Ol. Neroli 0,15  
Ol. Rosar. 0,25  
Ol. Amygd. amar. 0,1  
Bals. Peruv.  
Tinct. Cantharid. ana 10,0.

MDS. Haarpomade.

**Balsamum Styracis** s. *Styrax liquidus*.

\***Balsamum Tolutanum.** Balsam de Tolu. Balm of Gileadtree. Baume d'Inde sec, Baume de Tolu. Tolubalsam. Opobalsam. [Das erhärtete Harz von *Toluifera Balsamum*. Braunrothe, krystallinische, leicht zu gelblichem Pulver zerreibliche Masse von feinem Wohlgeruche und aromatischem, säuerlichem, nur wenig kratzenden Geschmack. Klar löslich in Weingeist, Chloroform und Kalilauge; unlöslich in Schwefelkohlenstoff. Spirituöse Lösung röthet blaues Lackmuspapier. — 10,0 15 Pf. — Löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu 0,15-1,0 mehrmals täglich, in Pulver [mit Zucker verrieben], in Pillen [besonders mit Kreosot], Pastillen [0,01 auf eine Pastille.

R̄ 284-289.

Der Sirup de Baume de Tolu besteht nach der **Ph. Gall.** aus 50 Tolubalsam, der mit 1000 Wasser 4 Stunden digerirt, filtrirt und auf je 100 Filtrat mit 180 Zucker zum Sirup aufgekocht wird.]

Aeusserlich: als Zusatz zu [schmerzstillenden] Salben.

290. R Bals. Tolut. 6,0  
Styracis 5,0  
Magnes. carb. q. s.

ut f. pil. No. 30. Consp. Lycopod. S.  
6 Pillen täglich zu nehmen. [Bei In-  
continentia urinae.] Chabrely.

**Baptisinum purum.** [Purgirendes und gallentreibendes Glucosid aus Baptisia tinctoria.]

Innerlich: 0,3-0,4 pro dosi, in Pillen eine halbe bis eine Stunde vor der Mahlzeit zu verabfolgen. Soll nach **Desnos** ein verlässliches Purgans und gewöhnlich auch Cholagogum sein. Es verursacht indess häufig Koliken.

**Baryta acetica.** Acetas Baryi. Essigsäure Baryterde.

**Baryta carbonica.** Carbonas Baryi. Kohlensäure Baryterde.

**Baryta nitrica.** Nitras Baryi. Azotate de Baryte. Salpetersaurer Baryt.

Diese Präparate werden zur medicamentösen Verordnung selten oder nie benutzt. ]10,0 etwa 10 Pf]

**Baryum chloratum.** Baryta muriatica, Terra ponderosa salita, Chloratum Baryi c. Aqua, Murias Baryi. Salzsäure Baryt- oder Schwererde. Chlorbaryum. [10,0 5 Pf. Löslich in 2-3 Wasser. Unverträglich mit allen Salzen, ausgenommen die Chlor-, Jod- und Bromverbindungen der Alkalien.]

Innerlich: zu 0,02-0,03-0,1-0,12 [ad 0,12 pro dosi, ad 1,5 pro die!] einige Male täglich, in Pillen, in Auflösung [etwa 2,0 in 25,0 Aq. Laurocerasi, 5-20 Tropfen pro dosi zu nehmen].

Aeusserlich: zu Augentropfwässern [0,05-0,2 auf 10,0] und als Verbandwasser bei Geschwüren.

**Baryum jodatum.** Baryta hydrojodica. Jodbaryum. [Feine weisse Krystalle, die leicht Wasser aus der Luft anziehen und sich leicht durch Freiwerden des Jods bräunen — Höchst zersetzliches Präparat. — 5,0 etwa 100 Pf.]

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,015 3 Mal täglich, in Pillen [unzweckmässig], in Lösungen [von denen man nur geringe Quantitäten verschreibe. — Gegen Scropheln].

Aeusserlich: in Salben [0,2-0,5 auf 25,0. — Von **Biett** zur Zerstörung scrophulöser Geschwülste angewendet].

**Beberinum.** Beberin. Bibirin. [Alkaloid aus der Cort. Beberu; sehr bitter, in Weingeist und verdünnten Säuren leicht, in Wasser und Aether schwer löslich. Vergl. Buxinum. — 1,0 etwa 25 Pf.]

Innerlich: zu 0,03-0,12-0,25 [gegen Intermittens] in Pulvern oder Pillen. Ebenso das

**Beberinum sulfuricum.** Beberinae sulfas. Sulfate of beberine. **Ph. Brit.** Schwefelsaures Beberin. Wird in Dosen wie Chinin in Pulvern und Pillen als fieberwidriges Mittel gebraucht. Die Merck'sche Fabrik in Darmstadt zeigt ein Beberin. purum und ein B. hydrochlorat. an.

291. R̄ Beberin. sulfur. 1,0  
Acid. sulfur. gutt. 10,0  
Aq. dest.  
Sirup. Aurant. C. ana 30,0  
MDS. In der fieberfreien Zeit zu nehmen.

292. R̄ Beberin. sulfur. 1,5  
Extr. gentian. 2,0  
Pulv. aromat. q. s.  
ut fiant pilul. No. 30.  
D. S. 3mal täglich 1-2 Pillen.

**Benzanilid.** Benzanilid. [Farblose, bei 163° schmelzende, in Wasser unlösliche Krystalle.]

Innerlich: als Antipyreticum in der Kinderpraxis empfohlen. Noch nicht genau untersucht.

**\*Benzinum Petrolei.** Benzinum. Benzole. Benzène. Benzin. [Farblose, nicht fluorescirende Antheile des Petroleums von stechendem Geruch und süßlichem Geschmack, 0,64-0,67 spec. Gew. und 55°-75° C. Siedepunkt, in 5-6 Th. Weingeist und Aether löslich, in Wasser unlöslich, aber demselben seinen Geruch mittheilend. Es löst reichlich Fette und Harze. Die **Ph. Am.** schreibt das aus amerikanischem Petroleum erhaltene Destillat von 0,67-0,675 spec. Gew. und 59-60° C. Siedepunkt vor. Die **Ph. Helv.** verlangt 0,84-0,88 spec. Gew. und 75-85° C. Siedepunkt. — 100,0 35 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 mehrmals täglich in Tropfen, Mixturen oder schleimigen Vehikeln. [**Frerichs** wendete das Benzin, 2 Mal täglich zu 20 Tropfen, bei solchen Digestionstörungen, welche durch längeres Verweilen des Mageninhaltes und Bildung von Hefepilzen bedingt werden, als gährungswidriges Mittel an. Dasselbe wirkt oft kräftiger als das Kreosot und ist bei manchen gastrischen Leiden, z. B. chronischem Erbrechen, ein unschätzbare Mittel. **Ewald.**]

Aeusserlich: als Tödtungsmittel gegen Hautparasiten von **Lambert, Reynal** und **Barth** empfohlen. [Letzterer wendet es zur Behandlung der Krätze in folgender Weise an: Man reibt die Haut mit trockenen Leinen so lange, bis sie stark geröthet ist und lässt dann Benzin einreiben. Eine Stunde nach der Einreibung sind die Krätzmilben eingetrocknet. Das Verfahren ist zwar nicht schmerzlos, wirkt aber, besonders bei Pediculosis, ausserordentlich schnell und sicher.] — **Mosler** empfiehlt Klystiere von Benzin [3,0-8,0 auf 500,0] als Tödtungsmittel gegen Trichinen, ferner Eingiessung grosser Quantitäten warmen Wassers in den Darm mit Zusatz von 1/2 Esslöffel Benzin zu je 1 Liter gegen Oxyuris vermicularis. **Lochner** empfiehlt Inhalationen von Benzin gegen Keuchhusten. [Er lässt Benzin auf die Betten der Patienten träufeln, damit die Luft mit den Dünsten desselben geschwängert werde — ein Surrogat für den Aufenthalt keuchhustenkranker Kinder in den Gasreinigungsanstalten. Zugleich giebt **L.** mehrere Male täglich einige Tropfen dieses Mittels innerlich.]

**\*Benzoë.** Resina Benzoë, Asa dulcis. Benzoïn. Gom benzoïn. Benjamin. Benjoïn. Benzoëharz. [Harz aus Styrax Benzoïn, welches vorzugsweise Benzoësäure und ätherisches Oel enthält. Graubräunliche, innen weisse, oft löcherige, leicht zerreibliche Masse, von angenehmem Geruch. Löslich in Alkohol. Lösung reagirt sauer. — Pulv. 1,0 5 Pf., 10,0 40 Pf.]

Innerlich: [höchst selten]: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [1 Th. auf 10-20 Th.] und anderen Zahnmitteln, sowie zu cosmetischen Waschmitteln, Räucher-species, Räucherpulvern. [Ein Decoct von Benzoë und Alaun giebt den als Stypticum empfohlenen, aber durchaus unbewährten Liqueur Pagliari.]

293. R̄ Benzoës 5,0  
Tartari depur. 10,0  
Rhiz. Irid. flor. pulv. 50,0

Conchar. praepar. 10,0  
Ol. Ment. pip. 0,2.  
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

R̄ 291-293.

294. R̄ Benzoës 5,0  
 Sapon. Cocos pulv. 10,0  
 Furfur. Amygd. subt. pulv.  
 Rhiz. Irid. flor. pulv. ana 15,0  
 Ol. Flor. Aurantii 0,2.  
 M. f. pulv. D. S. Waschpulver.

D. S. Zu Einreibungen bei Erysipelas,  
 zum Bestreichen spröder Haut, zu Ein-  
 tröpfelungen in's Ohr etc.  
 [Huile balsamique.]  
 Bouchardat.

295. R̄ Benzoës  
 Balsami Tolutan. ana 1,0  
 Ol. Amygd. 100,0.  
 Digere, filtra et adde  
 Ol. Citri  
 Ol. Cajeputi ana 0,1.

296. R̄ Benzoës  
 Opobals. ana 15,0  
 Succin. 5,0  
 Olibani 30,0.  
 M. f. species. D. S. Räucherpulver.

**Benzol.** Steinkohlenbenzin. [Leicht bewegliche Flüssigkeit von eigen-  
 thümlichem Geruch. Siedepunkt 80,5° C., bei 0° erstarrend. Wirkung und Anwen-  
 dung analog dem Benzinum Petrolei. Gegen Darm-Trichinen, in Verbindung mit  
 Laxantien, von Mosler empfohlen. Durch Naunyn's Versuche ist die gährungswidrige  
 Eigenschaft des Benzols mit Sicherheit erwiesen.]

**Berberinum.** Berberin. [Aus der Wurzelrinde von Berberis vulgaris her-  
 gestellter Bitterstoff. — In kaltem Wasser fast gar nicht, in heissem Wasser leicht  
 löslich. — 1,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,25 mehrmals täglich in Pillen oder Pulvern  
 [als Tonicum und Stomachicum bei Blutungen, sowie gegen Febris intermittens].

**Betol** siehe Naphthalol.

**Bismutum bromatum.** Gebromtes Wismutoxyd.

Innerlich: zu 1,0-2,0 und mehr, wie Bismut. nitric. Soll nebenbei  
 eine sedative Wirkung entfalten.

**Bismutum carbonicum.** Bismutum subcarbonicum. Carbonas s. Sub-  
 carbonas Bismuti. Ph. Nederl. Kohlensaures Wismutoxyd.

Innerlich: zu 0,5-1,5-2,0 [für Kinder 0,1-0,3-0,6] 2-3 Mal täglich in  
 Pulvern oder Pastillen [von Hannon dem Bismut. subnit. vorgezogen, weil  
 es im Magensaft löslicher sein und keine Stuhlverstopfung erzeugen soll. Scheint  
 in Frankreich und namentlich in Holland mehr als bei uns in Gebrauch zu sein. —  
 Gegen Gastralgie nach inflammatorischen Zuständen, krampfhaftes Erbrechen, Er-  
 brechen und Diarrhoe bei Kindern].

**Bismutum citricum.** Bismuti citras. Citrate of Bismut. Ph. Am., Ph. Brit.  
 [Weisses, amorphes, geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser und  
 Spiritus, löslich in Ammoniak.]

**Bismutum ammoniato-citricum.** Bismuti et ammonii citras. Citrate of  
 Bismut and Ammonium. Ph. Am., Ph. Brit. [Kleine, glänzende, an der Luft  
 undurchsichtig werdende, geruchlose, schwach säuerlich metallisch schmeckende  
 Krystalle, leicht in Wasser, schwer in Spiritus löslich.]

**Bismutum hydrochloratum seu oxymuriaticum.** Salzsaures Wismutoxyd.  
 Innerlich: zu 0,5-1,0 und mehr. Aeusserlich: in Salbenform  
 bei Hauterkrankungen.

297. R̄ Bismut. oxymur. 2,0  
 Amyl. oryzae 2,0  
 Kaolini 4,0  
 Ungt. Glycerini 10,0  
 Aq. Rosar. gutt. nonnull.

M. f. ungt. D. S. Zum Auftragen mit abgestutztem Pinsel.  
 [Bei Chloasma, Ephelis.] Unna.

**Bismutum lacticum crystallisatum.** Krystallisirtes milchsaures Wis-  
mutoxyd. Zu 0,05-0,2-0,3 pr. d. 2-4 Mal täglich. [Nur bei Darminfectionen  
mit Rücksicht auf seine styptischen, in grösseren Dosen ätzenden Eigenschaften.]

**Bismutum nitricum crystallisatum.** Trinitras Bismuti. Bismutum tri-  
nitricum. Neutrales salpetersaures Wismutoxyd. [10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,15-0,3 3-4 Mal täglich [gegen Diarrhoe der Phthisiker  
als sehr wirksam empfohlen — **Thompson**] in Pulvern [mit Magnesia und Gummi].

**Bismutum oxydatum.** Bismuthi oxydum. Oxide of Bismut. **Ph. Brit.**  
[Durch Kochen von basisch-salpetersaurem Wismutoxyd mit Sodalösung. Schweres,  
citronengelbes Pulver.]

Innerlich: zu 0,3-1,0.

**Bismutum oxyjodat.** [Schweres, braunrothes, in Wasser, Alkohol, Aether,  
Chloroform unlösliches, geruch- und geschmackloses Pulver; wird durch Mineral-  
säuren und Alkalien zerlegt. — 1,0 10 Pf.]

Aeusserlich: als vorzügliches Antisepticum bei eiternden Wunden,  
ähnlich dem Jodoform und als Ersatz desselben.

Innerlich: bei Magengeschwüren und typhösem Fieber, zu 0,1-0,2  
in Pulverform.

298. ℞ Bismut. oxyjodat. 1,0-2,0  
Sacchar. 5,0.  
M. f. pulv. Divid. in X. part. aeq. S.  
3mal täglich 1 Pulver.  
[Bei Magengeschwüren und typhösem  
Fieber.]

299. ℞ Bismut. oxyjodat. 1,0  
Aq. ad 100,0.  
MDS. Gut umgeschüttelt zu Injectionen  
bei Gonorrhoe.

**Bismutum peptonatum.** [Enthält 3 pCt. Wismut in löslicher Form; 2-3 Mal  
täglich 5,0 gegen Dyspepsie und Gastralgie.]

**Bismutum purificatum.** Purified Bismut. **Ph. Brit.** Bismut purifié.  
**Ph. Gall.** [Die **Ph. Brit.** lässt das käufliche Wismutmetall durch Umschmelzen mit  
Cyankalium, Schwefel und darauf mit kohlen-saurem Kali und Natron reinigen.]

**Bismutum salicylicum.** Salicylsaures Wismutoxyd. [Wird von **E. Merck**  
mit 62-63 pCt. Oxyd dargestellt. 1,0 10 Pf.] Ist bei chronischen Darmkatarrhen,  
Diarrhoen der Phthisiker und Reflexneurosen mit Nutzen angewandt.  
Innerlich: zu 0,5-0,75 pro dosi, zu 2,5 pro die.

\***Bismutum subnitricum.** Bismutum hydrico-nitricum, Bismutum  
nitricum praecipitatum, Magisterium Bismuti, Marcasita alba, Sub-  
nitras Bismuti. Pearl-white, Subnitrate of Bismut, Magistery of Bismut.  
Chaux de Bismut, Sous-nitrate de Bismut, Sous-Azotate de Bismut.  
Basisches Wismutnitrat. Basisch-salpetersaures Wismutoxyd. [Weisses,  
mikro-krystallinisches, sauer reagirendes Pulver. Erhalten durch Zerreiben von  
krystall. Wismutnitrat (1), mit dest. Wasser (4) und Eintragen in siedendes Wasser  
(21), Auswaschen mit wenig kaltem Wasser, Trocknen bei 30°. Hinterlässt beim  
Glühen 79-82 Th. Wismutoxyd. 1,0 5 Pf., 10,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,25 [die oft angeführten kleinen Dosen von 0,03  
bis 0,18 sind meist unwirksam; ebenso sind aber die zu hohen Dosen, wie sie **Non-  
neret** angiebt — 8,0-22,5 pro die — wohl zu kühn gegriffen und bedürfen erst noch  
der weiteren Prüfung. Gegen Brechdurchfall der Kinder empfiehlt **Sensemann**  
stündlich 0,2-0,4 des Mittels fast als Specificum; es wirkt sicherlich gleich den  
übrigen empfohlenen Mitteln in den verschiedenen Epidemien und je nach der  
Schwere der Fälle verschieden], in Pulvern [am besten einfach mit Zucker ver-

℞ 298-299.



mischt — **Monneret** lässt seine grossen Gaben der Milch oder Bouillon beimischen], Schüttelmixtur, Pillen, Bissen, Pastillen.

Aeusserlich: zu Nasen-, Schlund- und Kehlkopfpulvern [rein oder mit 1-5 Zucker], zu Injectionen bei Gonorrhoe [4,0-12,0 auf 100,0, umgeschüttelt zu injiciren], zu Ausspülungen des Magens, zur Bepuderung bei Balanitis und Fusschweissen, bei Unterschenkelgeschwüren, Eczem, in Salben [1,0-3,0 auf 25,0].

300. R̄ Bismut. subnitr. 0,5  
Elaeosacch. Citri 0,1  
Sacch. 0,5.  
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. ad  
chart. cerat. S. Stdl. 1 Pulver.

301. R̄ Bismut. subnitr. 1,0  
Morph. acet. 0,04  
Sacch. 5,0.  
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. No. 8. D. S.  
2mal täglich 1 Pulver. [Bei Cardialgie.]  
**Oppolzer.**

302. R̄ Morph. muriat. 0,2  
Bismut. subnitr.  
salicyl. ana 10,0  
Sacch. alb. 15,0.  
M. f. pulv. D. S. 2stündl. 1 Messersp.  
[Bei chron. Fermentationsprocessen  
des Magen- und Darmkanals.]  
**Ewald.**

303. R̄ Bismut. subnitr. 10,0  
Sacch. 30,0  
Tinct. Opii 1,0.  
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S.  
Eine Stunde vor der Mahlzeit 1 Pulver  
zu nehmen. [Bei Diarrhoe durch chro-  
nische Darmgeschwüre.] **Trousseau.**

304. R̄ Bismut. subnitr. 0,5  
Morph. hydrochlorat. 0,01  
Sacch. lact. 0,5.  
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. S. Ein  
halbes bis ein ganzes Pulver zu nehmen.  
**Wagner.**

305. R̄ Bismuti subnitr. 6,0  
Extr. Conii 1,0  
Sapon. med. q. s.  
ut f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod.  
D. S. Täglich 3mal bei leerem Magen  
1 oder 2 Pillen zu nehmen. [Bei Magen-  
geschwüren und Magenkrampf.]  
**H. E. Richter.**

306. R̄ Bismut. subnitr.  
Extr. Chin. ana 6,0  
Extr. Opii 3,0  
Rad. liquirit. q. s.  
ut f. bol. No. 30. Consp. Cinnam. D. S.  
2mal täglich nach der Mahlzeit einen  
Bissen zu nehmen. [Bei Atonie des  
Magens mit oder ohne Gastrodynie.]  
**Chicoyne.**

307. R̄ Bismut. subnitr. 5,0  
Pulv. Rad. Liquir. 10,0  
Sulfur. iodati 2,0.  
M. f. pulv. D. S. 10-12 Prisen täglich  
zu nehmen. [Bei Coryza chronica.]  
**Sobrier.**

308. R̄ Bismut. subnitr. 15,0  
Aq. Rosae 200,0.  
D. S. Umgeschüttelt 3mal täglich eine  
Einspritzung. [Bei hartnäckigem Nach-  
tripper.] **Ricord.**

309. R̄ Bismut. subn. 15,0  
Glycer.  
Aq. Calcis ana 240  
Kreosot. gutt. 8  
Zinc. oxydat. ven. 30.  
M. f. pasta. D. S. Zum Einreiben bei  
Eczem. **Schoemaker.**

**Bismutum tannicum.** Gerbsaures Wismutoxyd. Wie Bismut. subnitricum mit  
adstringirender Nebenwirkung.

**Bismutum valerianicum.** Baldriansaures Wismutoxyd. Basisches  
Wismutvaleriat. [1,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-0,25 3-4 Mal täglich [als vortreffliches Mittel gegen  
Gastrodynie in neuester Zeit vielfach bewährt], in Pulvern, Pillen [besonders  
gelatinirten].

310. R Bismuti valerian. 2,5  
 subnitr. 5,0  
 Extr. Belladonn. 0,5  
 Valerianae q. s.  
 ut f. pilul. No. 100. Obduc. Argent. D. S.  
 3stdl. 2-3 Pillen. [Bei Cardialgie.]  
 Frerichs.

311. R Bismut. valerian. 7,5  
 Acid. salicyl.  
 Morph. hydrochlor. ana 0,1  
 Sacch. lact. 5,0.  
 M. f. pulv. Div. in p. aeq. No. 10. D. S.  
 3mal täglich 1 Pulver. [Bei Magen-  
 geschwür mit Atonie der Magenmusku-  
 latur.] Ewald.

**Blattae orientales.** Schwarze Tarakanen. Schaben. [Insekten, zu den Orthopteren gehörig, in Russland heimisch. — Pulv. 1,0 15 Pf.] Gelten in Russland als Volksmittel gegen Wassersucht. Die diuretische Wirkung derselben bei Hydrops in Folge von Herz- und Nierenkrankheiten ist in neuester Zeit von Kaprianow und Bogomolow [auf Botkin's Klinik] bestätigt worden.

Innerlich: zu 0,06-0,3-0,6, mehrmals täglich, in Pulver, im Infusum (frigide paratum 10,0 ad 120,0, esslöffelweise), als Tinctur [20-40 Tropfen]. Bogomolow stellt auch einen krystallinischen Stoff aus den Tarakanen dar, den er Antihydropin nennt. Ueber die therapeutische Verwendung desselben liegen noch keine Beobachtungen vor.

**Boldin.** [Das aus den Blättern und Zweigen von Peumus fragrans hergestellte Glucosid. Als Hypnoticum namentlich bei Leberleiden empfohlen; 2-3 mal täglich 0,2.]

**Boletus cervinus.** [Eine Pilzart, welche im Volke als Aphrodisiacum gilt und unter dem Namen Hirschbrunst bekannt ist. 10,0 gross. pulv. 10 Pf.]

**Boletus igniarius** vergl. Fungus Chirurgorum.

**Boletus Laricis** vergl. Fungus Laricis.

**Boletus Salicis** vergl. Fungus Salicis.

**Bolus alba.** Argilla, Bolus Turcica, Terra Lemnina, Terra sigillata alba. White Boles. Bol blanc. Weisser Thon. Weisser Bolus. [Kieselsaure Thonerde mit anderen kieselsauren Salzen in verschiedenen Verhältnissen unreinigt. — Pulv. 100,0 40 Pf., crud. gr. mod. pulv. 100,0 10 Pf., 200,0 15 Pf.]

Innerlich: nur als Constituens für Pillen bei Substanzen, die durch organische Zusätze zersetzt werden, z. B. Argentum nitricum, Chlorbaryum u. s. w. — [Diese Form ist ganz zweckmässig, sofern der Bolus sich mit destillirtem Wasser leicht zu Pillen formen lässt und das betreffende Medikament im Magen unzersetzt anlangt, dort vom Magensaft ausgeleugt wird und die Bolusmasse ohne weitere Belästigung der Verdauung durch den Darmkanal geht.]

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Streupulvern, [bei Intertrigo der Kinder], Waschpulvern u. s. w., zu Augensalben [1-2 auf 10 Fett], zu Bädern [ $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$  Pfund auf ein Bad, meist mit Zusatz von etwas Seife; bei Hyperästhesien: Romberg], bei Brandwunden [von Altschul in folgender Form empfohlen: R Bol. albi, Ol. olivar. ana 30,0, Liq. Plumb. subacet. 20,0, Jodoform. 10,0-20,0. M. f. U.]

**Bolus rubra.** Argilla, Bolus Armena, Argilla ferruginea rubra. Bol d'Armenia Ph. Gall. Armenischer oder rother Bolus. [Eisenhaltiger als der vorige. — Von ähnlicher Zusammensetzung ist ein heimisches Product, die Bevergern'sche Erde (bei der Stadt Bevergern in Westfalen gefunden), und als blutstillendes Mittel durch ihren Gehalt an Eisenchlorid wirksam. — 10,0 praep. etwa 5 Pf.]

R 310-311.

Innerlich: zu 0,3-2,0 mehrmals täglich in Pulvern; zum Conspargiren von Pillen [ehemals mehr gebräuchlich].

Aeusserlich: als Mundpulver [bei Aphthen], zu Augen- und anderen Salben.

**Boracites.** Boracit, auch Stassfurtit genannt. [Ein in den Stassfurter Salzlagern sich findendes, an borsäuren Salzen reiches Mineral, soll nach C. A. Becker mit dem Ludus Paracelsi, dem berühmten Geheimmittel des Paracelsus gegen den Stein, identisch sein.] Die Präparate sind: 1. Magnesia borocitrica, borcitronensaure Magnesia, die er mit Sacch. alb. ana in Pulvern mehrmals täglich eine Messerspitze voll reicht; 2. Sal Ammoniaci boracit., Boracit-Salmiak [R Sal ammoniaci boracit. 4,0-8,0, Aq. dest. 120,0 bis 180,0, Sir. simpl. 15,0. Zweistündlich einen Esslöffel]; 3. ein kohlen-saures citronensaures Boracitwasser [Boracitis citrat., Natr. bicarbon. ana 2,0-12,0, Aq. 1000,0], welches nach Art der Mineralwässer verabreicht wird.

312. R Magnes. borocitr. 40,0  
Sacch. 80,0  
Ol. Citri gutt. I.

MDS. 3mal täglich 1 Kaffeelöffel auf  $\frac{1}{2}$  Glas Wasser.  
[Bei Harnsteinen.] Köhler.

**Borax.** Natrium biboracicum. Natrium boracicum Ph. Austr. Borax Sodae, Borax depurata, Borax veneta, Borax natricus cum Aqua. Borate of Soda. Borate de Soude. Natriumborat. Zweifach borsäures Natrium mit Wasser. [Borax veneta wird aus dem Sassolin bereitet, welches hauptsächlich an den Ufern einiger Seen im Toscanischen gewonnen wird und aus fast reiner Borsäure besteht; der aus China kommende Tincal (seifenartige Verbindung aus borsaurer Magnesia mit etwas kieselsaurer Magnesia) wird in England raffiniert und liefert einen eben so reinen Borax, wie der sogenannte venetianische. In neuerer Zeit wird Borax vorzugsweise aus chilenischem borsäurem Kalke dargestellt. Harte, weisse Krystalle, in 17 Th. kalten, der Hälfte ihres Gewichts siedenden Wassers, leicht in Glycerin, gar nicht in Weingeist löslich. — 10,0 pulv. 10 Pf.] Mit Gummischleim ist Borax nicht zu verordnen, weil er mit diesem einen zähen gallertartigen Körper bildet [ebenso Schleim von Stärkemehl, Salep]. — Cave ferner: starke Säuren [namentlich concentrirte Säuren], Metall- und Erdsalze.

Innerlich: zu 1,0-2,0 3-4 Mal täglich in Pulvern, Auflösungen, Lecksäften [mit Mel. rosat. 3,0-5,0 auf 100,0], Pastillen [Devreux empfiehlt für die Kinderpraxis Trochisci ponder. 2,0, welche 0,15 Borax und ausserdem ein Aroma enthalten, besonders gegen Aphthen, Soor, Ptyalismus, Glossitis, Angina. Bei ganz kleinen Kindern soll das aromatische Borax-Zuckerpulver auf die Zunge resp. auf die Brustwarze der Mutter gestreut werden. Als Zusatz zur Nahrung und Getränken bis zu 10 g täglich als Prophylacticum gegen die Cholera (Cyon). Bei Epilepsie in Dosen von 1,25 mit Zusatz von 1-2 Tropfen Liq. arsenic. Fowleri empfohlen.] Bei Nephrolithiasis und harnsaurer Diathese in Dosen von 1-2 g.

Aeusserlich: zu Mundpulvern, Mund- und Gurgelwässern [2,0-5,0 auf 100,0], Pinselsäften, besonders gegen Aphthen, Soor und mercurielle Erkrankungen der Mundschleimhaut [1,0-4,0 auf 25,0 Sirup, oder Sirup mit Wasser ana, oder Glycerin], Augewässern [1,0-5,0 auf 100,0], Augentropfwässern [0,1-0,25 auf 25,0], Augensalben [0,5-1,0 auf 5,0 Fett], Injectionen [zumal in die Nase mittelst der Nasendouche; 1,0-3,0 auf

100,0], Inhalationen [vergl. S. 99], Waschwässern [10,0 auf 250,0].  
Zur Ausspülung des Magens in 4proc. Lösung.

313. R̄ Boracis 1,0-2,0  
Aq. Foeniculi 50,0  
Sir. Alth. 20,0.  
D. S. 2stdl. 1 Theelöffel. [Bei Magen-  
säure. Aphthen.] Berends.
314. R̄ Boracis  
Aq. amygd. a. ana 4,0  
Aq. Melissae 120,0.  
MDS. Stündlich einen Esslöffel. Bei Men-  
strualkolik. Pitschaft
315. R̄ Boracis 5,0  
Mellis rosati 20,0  
Aq. Rosar. 10,0.  
D. S. Zum Auspinseln des Mundes.
316. R̄ Boracis 5,0  
Glycerini 25,0.  
D. S. Zum Pinseln des Pharynx, des  
Larynx und der Nasenhöhle.  
[In vielen Fällen leichten Katarrhs  
von vortrefflicher Wirkung und bei reiz-  
baren Personen den gewöhnlichen Höllen-  
stein-Pinselungen vorzuziehen.]  
Waldenburg.
317. R̄ Boracis 5,0  
solve in  
Tinct. Myrrh. 5,0  
Oxymellis 50,0.  
MDS. Mund- oder Gurgelwasser.
318. R̄ Boracis  
Glycerini  
Tinct. Myrrhae ana 15,0  
Aq. destill. 300,0.  
D. S. Zum Gurgeln.  
Gargarisma Boracis.  
Mackenzie.
319. R̄ Boracis 15,0  
Morph. hydrochlor. 0,4  
Aq. Rosar. 200,0.  
D. S. Waschwasser. [In der Zwischen-  
zeit Aufstreuen von Lycopodium oder  
Stärkemehl. Bei Pruritus vulvae.]  
Meigs.
320. R̄ Boracis 2,0  
Inf. Fol. Hyoscyami (e 8,0) 60,0.  
D. S. 2mal täglich eine Stunde hindurch  
mittelst Compressen auf das Auge zu  
appliciren. [Bei Photophobie.]  
Lebert.
321. R̄ Boracis 5,0  
Aquae coloniens. 120,0  
Glycerin. 60,0.  
MDS. Bei Eczema capitis.
322. R̄ Boracis  
Aluminis crudi ana 3,0  
Glycerini 50,0.  
MDS. Aeusserlich. [Gegen hartnäckige  
nässende Eczeme der behaarten Kopf-  
haut.] J. Neumann.

**Bromalum hydratum.** Hydras Bromali. Bromalhydrat. [Weisse, nadelförmige Crystalle, von scharfem, stechendem Geruch, die Augen zu Thränen reizend.] Ist von **Steinauer**, sowohl durch Experimente an Thieren, wie Versuche an Menschen, eingehend geprüft worden, und empfiehlt er das Mittel gegen Epilepsie, Chorea und namentlich Tabes dorsalis.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,5 [und selbst mehr] pro dosi, mehrere Male täglich; am besten in Pillen [mit Sacc. Liquir. dep.] oder Capsul. opercul., weniger gut in Lösung [wegen des sehr üblen, kratzenden Geschmacks]. **Steinauer** empfiehlt — um dem Blute gleichzeitig ein Alkali zuzuführen — daneben den Gebrauch von Natr. bicarbon., etwa eine Messerspitze voll ca. 4-5 Stunden nach dem Einnehmen des Bromalhydrats. Als Antidota gegen das letztere Mittel wirken Kalisalze. — [1,0 etwa 60 Pf.]

**Bromoformium.** Bromoform. [Farblose, in kaltem Wasser schwer, in heissem Wasser, Alkohol und Aether leicht lösliche Flüssigkeit von süßlichem Geschmack. — 1,0 15 Pf., 10,0 100 Pf.] Soll nach neueren Versuchen an Thieren, gleich dem Chloroform, eingeathmet anästhesirend wirken (**Rabuteau**).

Innerlich: von **Stepp** gegen Keuchhusten bei Kindern empfohlen und von **Senator** und **Löwenthal** nachgeprüft und bestätigt; 3-4 Mal täglich

2-5 Tropfen in einem Theelöffel Wasser. Wirkung zeigt sich am zweiten, selten erst am dritten Tage. Nach **Neumann** ist die Wirkung zwar oft eine günstige, jedoch das Medicament nicht als Specificum anzusehen. Nach einer Einzeldosis von 20-30 Tropfen, sind schwere Vergiftungserscheinungen, die mit einer Chloroformnarkose Aehnlichkeit hatten beobachtet. (**Pannewitz**).

**\*Bromum.** Bromium, Brominum. Bromine. Brôme. Murides. Brom. [Rothbraune, unangenehm riechende, ätzende Flüssigkeit, welche an der Luft starke, die Athemwege heftig reizende Dämpfe ausstösst. In 30 Theilen Wasser, in Weingeist, Aether, Schwefelkohlenstoff, Chloroform leicht löslich. Spec. Gew. = 2,9-3,0. — 1,0 5 Pf. — Bei Mischungen mit Alkohol sei man sehr vorsichtig, da sich leicht Bromäther bildet und Explosion verursacht.] Nur mit destillirtem Wasser, mit Lösungen von Brom-, Jod- und Chlorsalzen zu verordnen. Da das Chlor das Brom aus seinen Verbindungen austreibt, kann man statt reinem Brom, zumal für den äusserlichen Gebrauch, Bromkalium mit Zusatz von Chlorwasser und zwar für je 1 Th. Kal. bromat. 20 Th. Aq. Chlori verordnen, wobei aus 3 Th. Bromkalium jedesmal 2 Th. Brom frei werden.

Innerlich: zu 0,003-0,01-0,03 2 Mal täglich in wässriger Solution [0,25 Brom in 25,0 Wasser, 5-15 Tropfen 2 Mal täglich mit Zuckerwasser. — 0,05 Brom in 30,0 Wasser: Aqua bromata von **Dulos**, theelöffelweise]. **Ozanam** empfiehlt eine Aqua bromata, welche aus einem mit Brom gesättigten Wasser besteht; von dieser lässt er 0,5-0,75 in 150,0 Aq. dest. pro die nehmen. **O.** hält das Brom für specifisch bei diphtherischen Erkrankungen, desgl. **Muguet**, **Brinton** u. a.

Äusserlich: als Antisepticum zu Fomentationen [0,5 in 100,0], in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett], in Linimenten, zu Inhalationen [Bromi, Kalii bromat. ana 0,2, Aq. dest. ad 100,0. Ein Schwamm, mit dieser Flüssigkeit getränkt, wird dem Kranken stündlich 5-10 Minuten lang, in einer Düte von starkem Cartonpapier, unter die Nase gehalten. Gegen Croup und Diphtherie: **Rodanoff**, **Luithlen**, **Schütz**, **Gottwald**. — Auch Touchiren mit derselben Lösung: **Schütz**, Zu Desinfectionszwecken (**Wernich**). [Flaschen mit Brom werden in mit Sand gefüllte Schaaln gestellt, die Flaschen umgestossen, die Räume 24 Stunden fest verschlossen, dann gut gelüftet. Dabei Vorsicht, weil Bromdämpfe die Athemwege auf das heftigste irritiren. Besser ist die Anwendung von Platten oder Cylindern aus Kieselguhr, welche mit Brom getränkt, und in verschlossenen Gläsern aufbewahrt sind (**Patent Frank**)].

323. R̄ Bromi 0,1  
Kalii bromat. 0,25  
Aq. dest. 120,0  
D. S. Stdl. 1 Theelöffel voll in etwas Wasser zu nehmen. [Zugleich Brom-Inhalationen in der oben angegebenen Weise.]  
[Gegen Diphtherie und Croup.]  
Luithlen.

324. R̄ Kal. bromat. 2,0-4,0  
Aq. destill. 100,0  
Sir. simpl. 30,0  
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel mit 1 Theel. Aqua chlori (?) vermischt zu nehmen. Dabei wird noch einmal so viel Brom frei, als Chlor im Chlorwasser enthalten war. [Bei Diphtherie.]  
F. Clemens.

**Bromum chloratum.** Chloretum Bromii. Chlorbrom. [10,0 10 Pf. — Höchst flüchtiges Präparat, welches stechende und schädlich wirkende Dämpfe verbreitet.]

**Brucinum.** Brucium, Caniramin. Brucin. [Alkaloid aller derjenigen Pflanzen, welche Strychnin enthalten, und steter Begleiter desselben; weisse krystallinische Masse von sehr bitterem Geschmack und höchst giftiger Wirkung, sehr schwer in Wasser, leicht in Weingeist und in Chloroform, gar nicht in Aether und fetten Oelen löslich. — 0,1 etwa 10 Pf. — In Bezug auf seine toxische Wirkung steht das Brucin dem Strychnin sehr nahe; sehr häufig ist aber das Brucin mit Strychnin verunreinigt.]

Innerlich: zu 0,005-0,03-0,06 [von **Magendie** bis zu 0,3 gegeben, nach denselben Indicationen wie Strychnin], in Pillen [0,6 mit 1,5 Conserv. Rosar. zu 20 Pillen, 2 Mal täglich 1 Pille: **Magendie**] und Tropfen [1,0 Brucin auf 25,0 Alkohol; 2-25 Tropfen in Mixturen und Getränken].

Statt des Brucinum purum bedient man sich meistens der folgenden, leichter löslichen Salze:

**Brucinum nitricum.** [0,1 etwa 10 Pf.] Dosis wie Brucinum.

**Brucinum sulfuricum.** [0,1 etwa 10 Pf.] Dosis wie Brucinum.

**Bulbus Allii cepae.** Radix Cepae, Caepae. Onions, Oignons. Zwiebeln, Bollen.

Innerlich: Pulpa und Succus recens expr. [15,0-60,0 täglich als Diureticum und Expectorans.]

Aeusserlich: zerquetscht als Riechmittel [bei Ohnmachten] oder Epispasticum; gebraten als Bestandtheil der **Kerndl'schen** Kataplasmen: [R̄ Sapon. nigr. 90,0, Aq. fervid. 60,0 ebulliant per breve tempus tunc adde: Cepar. sub cinere tostar. 90,0, Pulv. Sem. Sinap. nigr. 15,0, ebulliat massa per breve temporis spatium saepius agitando.] D. S. Zur Zertheilung oder Maturation torpider Bubonen. [Das wichtigste Agens dieser ehemals sehr beliebten Kataplasmen ist die Seife und der Senf, da das scharfe ätherische Oel der Zwiebeln beim Braten (selbst unter der Asche) verloren geht.] Als Beförderungsmittel des Haarwuchses [Bulb. Allii cep. No. 3, Spir. Vini Gallic. 500,0. Digere per nycthemeron].

**Bulbus Allii sativi.** Radix Allii. Garlic. Ail. Knoblauch.

Innerlich: als Pulpa und Succus recens expr., im Aufguss [mit Milch oder Fleischbrühe, 20,0-25,0 auf 500,0]. Die **Ph. Am.** hat einen Sirupus Allii aus 15 Bulb. Allii, 40 Acid. acetic. dilut. 60 Sacch. bestehend.

Aeusserlich: als mildes Epispasticum; zu Kataplasmen, Klystieren [bewährtes Anthelminthicum, 3,0-8,0 ad clysmata ebullit], als Beförderungsmittel des Haarwuchses [wie Bulb. Allii cepae].

**Bulbus Colchici.** Colchicum Root. **Ph. Am.** Colchicum Corm. **Ph. Brit.** Bulbe de Colchique **Ph. Gall.** Radix Colchici. Zeitlosenwurzel. [Von Colchicum auctumnale. — Bestandtheile: Colchicin (vgl. dieses). — 10,0 concis. 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, im Aufguss [die Präparate: Acetum, Tinctura, Vinum, Extr. acid. sind vorzuziehen].

\***Bulbus Scillae.** Radix Scillae s. Squillae, Squamae bulbi rubri. Squill. Bulbe de Scille, Oignon de mer. Meerzwiebel. [Mittlere Schalen der Zwiebel von Urginea (Scilla) maritima. — Enthält neben Schleim, Zucker u. s. w. einen scharfen, Brechen und Purgiren erregenden Stoff: Scillitin, der nach einigen Autoren krystallinisch darzustellen ist und die Charaktere eines Alkaloids zeigen soll. Nach **Schroff** enthält die Zwiebel neben dem Scillitin (s. dieses), welches der Träger der narkotischen Eigenschaften der Scilla ist, noch Scillipicin und Scillitoxin. — 10,0 conc. 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25, mehrmals täglich, in Pulver [nicht zweckmässig, weil das Pulv. Bulb. Scillae sehr leicht Wasser anzieht und die Pulver dann breiartig zerfliessen], Pillen, Infus, weiniger oder spirituöser Maceration oder Decoct [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Rubefaciens [die frische Wurzel zerquetscht und mit Essig angerührt, aufgelegt — entbehrlich], in Salben [wo die Scilla innerlich nicht vertragen wird, hat man dieselbe in Salbenform, und zwar in sehr abenteuerlicher Weise anzuwenden versucht, so z. B. 1 Pulv. Scillae mit 2 Ungt. cinereum oder 1 Scilla mit 16 Succus gastricus vitulinus oder mit Liquor Kalii caust. q. s. zum Schleim gekocht und mit Adeps q. s. zur Salbe angerührt (Ungt. Scillae Ph. paup.)], im Infusum [5,0 auf 100,0] zu Blähungen und Umschlägen.

325. R̄ Bulbi Scill. 0,6  
Rhiz. Calami  
Natr. carb. dep. sicci ana 3,0  
Elaeosacch. Junip. 10,0  
M. f. pulv. Div. in 10. part. aeq. D. in  
chart. cer. S. 3mal täglich 1 Pulver.  
Pulvis diureticus s. Pulvis Scillae  
cum Natrio carbon.
326. R̄ Bulb. Scillae pulv.  
Bulb. Colechic. pulv. ana 0,12  
Ferri-hydrici 0,15  
Sacch. Lact. 0,3  
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. S.  
3mal täglich 1 Pulver. [Bei pleuriti-  
schem Exsudat mit Fortbestehen der  
chronischen Entzündung.] Daveri.
327. R̄ Bulb. Scillae pulv.  
Rad. Althaeae  
Extr. Scill. ana 2,5  
M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.  
3mal täglich 2 Pillen zu nehmen.  
[Der Zusatz von Althaea-Pulver ist  
deshalb nothwendig, weil ohne dasselbe  
die Pillen später zusammenfliessen würden.]
328. R̄ Bulb. Scillae pulv.  
Fol. Digit. pulv. ana 2,0  
Extr. Colocynth. 0,4  
Extr. Pimpinell. q. s.  
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.  
Morgens und Abends 1-3 Pillen.
329. R̄ Bulb. Scillae pulv. 2,0  
Fol. Digit. pulv.  
Hydrarg. chlor. ana 1,0  
Extr. Chamom. q. s.  
ut f. pil. 30. Consp. Pulv. Cass. Cinn.  
D. S. 3mal täglich 2 Pillen.  
Oesterlen.
330. R̄ Bulb. Scillae  
Fol. Digital.  
Scammonii  
Extr. Gratiol. ana 5,0  
Sir. simpl. q. s.  
ut f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.  
3mal täglich 3-5 Stück zu nehmen.  
Bei Wassersucht.  
(Nach Bouchardat.)
331. R̄ Bulb. Scillae 2,0  
infunde  
Aq. fervid. q. s.  
ad Colat. 150,0  
in qua solve  
Tartar. borax. 15,0  
Elaeosacch. Junip.  
Sacch. 10,0.  
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.
332. R̄ Bulb. Scillae 5,0  
Rad. Ononid.  
Ligni Sassafras ana 25,0  
Rhiz. Galangae 5,0.  
C. c. m. f. species. D. S. Mit einer Flasche  
Moselwein übergossen, 3 Tage stehen zu  
lassen und, nach dem Durchsehen,  
Abends und Morgens ein Spitzglas zu  
nehmen.

**Butyl-Chloralum hydratum.** Crotonis chloralum hydratum. Hydrate of Butyl-chloral. Ph. Brit. Butyl-chloralhydrat. Crotonchloralhydrat. [Weisse, glänzende, blätterige Krystalle von eigenthümlichem Geruch und brennendem Geschmack. In Wasser schwer, in Alkohol, Aether, Glycerin leicht löslich. — Von Kraemer und Pinner dargestellt, von O. Liebreich nach Versuchen an Thieren und Menschen in die Therapie eingeführt. Grosse Dosen des Butylchlorals unterscheiden sich von denen des Chloralhydrats nach Liebreich dadurch, dass erstere zunächst die Respiration, letztere zuerst das Herz lähmen. Deshalb ist bei Butyl-

chloralvergiftung von der Einleitung der künstlichen Respiration Erfolg zu erwarten. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 als schmerzstillendes Mittel, zu 0,3-0,6-1,2 pro dosi als Hypnoticum, in Pulvern, Pillen, Mixturen [empfehlenswerth sind Lösungen mit Zusatz von Glycerin oder Spiritus]. Empfohlen namentlich gegen Neuralgien im Bereich der Kopf- und Gesichtsnerven und zur Anästhesirung dieser Theile behufs Operationen (**O. Liebreich**), erfolgreich angewendet nicht nur bei Neuralgie des Trigeminus (**Wickham Legg**, **Berger**, **Yeo** u. A.), sondern auch bei anderen hartnäckigen Neuralgien, namentlich bei Schmerzen der Tabetiker (**O. Berger**), ferner auch bei stenokardischen Anfällen (**O. Berger**), bei Krampf- und Reizhusten (**Yeo**, **Will**), so wie Keuchhusten (**Will**) wirksam befunden. **Eulenburg** hat einzelne Erfolge, im Ganzen jedoch sehr ungünstige Resultate gesehen.

333. R̄ Butyl-Chloral. hydrat. 0,1  
Elaeosach. Foenic. 0,3.  
M. f. pulv. Disp. tal. No. 10. D. in  
capsulis amylaceis. D. S. 1-3 Stück zu  
nehmen. [Als Anodynum.]

334. R̄ Butyl-Chloral hydrat.  
Conserv. Rosar. ana 2,0.  
M. f. pillul. No. 50. Consp. Lycopod.  
S. 2-5 Pillen als schmerzstillendes Mittel;  
6-20 Pillen (oder besser die obige Pillen-

masse ana 5,0, davon 3-10 Pillen) als  
Hypnoticum. Yeo.

335. R̄ Butyl-Chloral. hydrat. 5,0-10,0  
Glycerin 20,0  
Aq. dest. 130,0.

MDS. Einen Esslöffel voll zu nehmen und,  
wenn nöthig, nach 5 oder nach 10 Mi-  
nuten wieder je 1 Esslöffel. [Bei Tic  
douloureux und anderen Neuralgien.]  
O. Liebreich.

**Butyrum vaccinum.** Butyrum insulsum. Beurre. Butter. [10,0 15 Pf.]  
Als Constituens von Salben; höchst unzweckmässig wegen der sehr  
rasch erfolgten Zersetzung.

**Buxinum sulfuricum.** Buxinsulfat. [Buxin ist ein aus der Rinde und  
den Blättern von *Buxus sempervirens* dargestelltes Alkaloid. Dasselbe soll nach  
neueren Untersuchungen (**Walz**) identisch sein mit dem Beberin (vergl. dieses)  
und mit dem aus der Pereira-Wurzel gewonnenen Pelosin (**Flückiger**). Buxin ist ein  
amorphes, weisses, lockeres Pulver, von intensiv bitterem Geschmack. Das Buxinum  
sulfuricum bildet eine hellgelbe, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich: ist das Mittel als Surrogat des Chinins [von **Vitali**, **Pavin**,  
**Tibaldi**, **Albani**, **Mazzolini**, **Barbaglia** u. A.] dringend empfohlen, und zwar gegen  
Malariafieber sowohl als Therapeuticum wie als Prophylacticum, als  
Antizymoticum wie als Antipyreticum. — Zu 0,3-0,5 pro die als Propy-  
lacticum, zu 1,0-1,5 pro die [auf einmal in der Apyrexie] oder refracta dosi  
zu 0,12-0,15 als Therapeuticum, in Pulvern, Pillen, Lösung.

**Cactus opuntia.** [Aus Mexiko stammend; giebt pulverisirt ein vortreffliches  
Material für Breiumschläge, wie Versuche in der Berliner Charité erwiesen haben.  
Das Pulver quillt so stark auf, dass nur sehr geringe Quantitäten zu grossen Kata-  
plasmen nothwendig sind; dieselben halten sich lange warm und feucht. Wenn das  
Präparat in grösseren Quantitäten zu uns importirt würde, wäre es vielleicht auch in  
ökonomischer Beziehung zu empfehlen.]

**Cadmium iodatum.** [Weisse, seidenglänzende, in Wasser, Weingeist und Gly-  
cerin leicht lösliche Krystallschuppen.]

Aeusserlich: in Salbenform [1:7] statt des Jodbleies empfohlen.

**Cadmium sulfuricum.** Sulphas Cadmii. Sulfate de Cadmium. **Ph. Gall.**  
Cadmiumsulfat. Schwefelsaures Cadmium. [Krystallinische Substanz,  
die leicht Wasser aus der Luft anzieht. — 1,0 5 Pf.] Löslich in Wasser.